

Hör auf mir den Kopf zuverdrehen!

<3

Von LorenorMia

Kapitel 12: Los gehts nach Australien!

Morgens klingelte der Wecker. Es war Zeit seine restlichen Sachen zu packen und dann sich zu richtigen und los zu fahren zum Flughafen. Heute war es soweit. Zorro hatte seiner Freundin das tollste Weihnachtsgeschenk gekauft was man sich nur wünschen konnte. Sie kann seit etlicher Zeit endlich wieder ihre Schwester in Australien besuchen gehen.

Sie konnte es sich nie leisten, zu ihr zu fliegen aber daher, dass Zorro einen guten Verdienst hat, sieht das alles jetzt ein wenig anders aus.

Sie fragte sich wirklich wie ihre Schwester jetzt aussieht und auch wie sie lebt und wie das Wetter in Australien ist.

Außerdem lernt sie jetzt mal richtig ihren Freund kennen und ihre Schwester lernt Zorro dann auch gleich kennen.

Sie weiß es jetzt schon, sie werden sich so viel Unterhalten.

Über die damalige Zeit, der Tod ihrer geliebten Adoptivmutter, was die Arbeit macht wie es sich in den beiden Ländern lebt.

Außerdem, dass Hauptthema wird sein, der männliche Anhang von den beiden Schwestern.

So gesehen sind die beiden schon richtige Biester.

Müde reckte sich junge Schönheit in den Armen ihres Freundes. Sie streckte sich gerade noch so über ihn, damit sie zu seinem Handy kam um den nervenden Wecker auszuschalten.

Der Grünhaarige hatte extra den Wecker 20 Minuten früher gestellt, damit er und seine Freundin noch eine runde länger dösen konnten.

Kurz danach nachdem sie den störenden Wecker ausgeschaltet hat, kuschelte sie sich zurück in die warmen und starken Armen ihres Grünhaarigen Liebhabers.

Ein kurzes Lächeln huschte über ihre Lippen.

Sie hatte am Abend zuvor eigentlich nicht vorgehabt mit ihm auf eine besondere Art und Weise mit ihm die Nacht zu teilen aber er schafft es eben doch immer und immer wieder.

Sie beruhigte es mehr als alles andere mit ihm gerade das Leben teilen zu dürfen. Sicher sie hatten in ihrer kurzen Zeit gemeinsam einige Meinungsverschiedenheiten aber sie necken und ärgerten sich immer wieder auf ihre eigene Art und Weise.

Was die Orangehaarige an dem Grünhaarigen aber am meisten Fasziniert ist die Tatsache, dass er trotz seinem ständigen Macho getue trotzdem noch ein richtiger Kuschelbär ist und liebevoller als alle Männer zusammen. Sie zog die Luft ein und roch sofort seinen wohlriechenden Duft.

Wie schön die Zeit auch ist gemeinsam im gemeinsamen Bett zu kuscheln, muss ihr Brumbär jetzt doch geweckt werden, immerhin mussten sie in 15 Minuten wirklich aufstehen. Und so wie sie ihren Freund kennt weigert er sich immer erst strickt dagegen aufzustehen vor allem nach dieser recht heißen und anstrengenden Nacht. „Aufstehen Baby“, flüsterte die Orangehaarige dann liebevoll zu ihm. Aber wie sie erwartet hat kam von ihm nur ein müdes knurren.

„Wir haben nur noch 15 Minuten um im Bett liegen zu bleiben.“

„Wieso weckst du mich dann?“

„Weil die Diskussion die ich mit dir jetzt haben werde ob du aufstehen musst oder nicht genau so lange dauern wird.“

Der Grünhaarige grinste, wie Recht sie doch einfach hat.

Nach einem weiteren murren standen die beiden Personen nun doch auf auch wenn Zorro sich am liebsten wieder in die Federn geschmissen hätte. Nun er war aber auch selber Schuld das er nicht so lange schlafen konnte immerhin hatte er sich die vergangene Nacht wieder ausgiebig mit Nami vergnügt.

Alles lief dann langweilig ab. Die beiden packten die restlichen Sachen in den Koffer und der Grünhaarige musste immer wieder den Kopf schütteln wie viel seine Freundin eigentlich mitnahm während er noch reichlich Platz in seiner blauen Reisetasche hatte.

Gerade deswegen verstaute seine Freundin noch ein paar Jacken und 2 Tops in seiner Tasche was ihn dazu veranlasste sich mit der flachen Hand gegen die Stirn zu schlagen. Typisch Frau!

„Frühstücken wir noch was?“, fragte gähmend die junge Orangehaarige Frau ihren Freund an ihrer Seite.

„Lass uns doch jetzt einfach los fahren. Ich bin mir so gut wie Sicher, dass irgendwo am Flughafen ein verdammter Bäcker sein wird wo du dein verdammtes Schokocroissant essen kannst.“

Ohne weiteres zu sagen stieg die Orangehaarige auch schon in den Wagen von Zorro. Sie wollte erst gar nicht wieder rum zicken, sie hatte ja nur gefragt ob man was isst weil er ja auch noch nichts in den Magen bekommen hat.

Morgenmuffel, ganz einfach.

Die Fahrt schlief Nami noch eine Runde und Zorro konzentrierte sich auf die Straße. Sie brauchten ja ihre Zeit bis sie am Flughafen ankamen und – zu Zorros Glück- war der Verkehr gut und wenig Autos besiedelten die breiten Straßen der Autobahn.

Immer wieder blickte der Grünhaarige zu seiner schlafenden Freundin. Hat die ein Glück, dachte sich Zorro und schaltete die Musik ein wenig leiser um Nami unter keinen Umständen zu wecken weil er wusste das es dann wieder Ärger geben wird.

Er war unendlich froh sie an seiner Seite zu haben. Natürlich würde er das niemals

zugeben sondern Taten sprechen lassen wie bei dem ersten Treffen die, die beiden schon hatten. Er war froh gerade sie als Freundin ausgesucht zu haben. Sie hatte etwas, was in seinen Augen niemand hatte. Dieses Temperament und das sie sich nicht so schnell das Wasser reichen lassen würde.

Außerdem findet er es doch immer zum Schmunzeln wie liebevoll und zärtlich die kleine Katze auch sein kann.

Ja er war froh sie bei sich zu haben. Und während der Grünhaarige junge Mann darüber nachdachte wie glücklich und zufrieden er doch war gerade Nami an seiner Seite zu haben, war Nami schon lange wach und überlegte im stillen darüber wie glücklich sie eigentlich war ihren Zorro an ihrer Seite zu haben.

Sie lächelte still in sich hinein weil sie bemerkte wie ihr Freund immer wieder zu ihr blickte und seine blauen Augen auf ihr lag. Zorro beeindruckte sie durch seine Taten die er immer tat. Ja, sie wusste das es mit den beiden eigentlich viel zu schnell ging aber sei es drum? Wer wäre nicht glücklich von jetzt auf Nachher das große Glück zu bekommen?

Sie hatte sich darauf eingelassen und sie bereut keines Wegs diese Entscheidung. Sie wollte ihn wirklich nie mehr verlieren. Sie wollte immer an seiner Seite bleiben und bei ihm sein. Immer zu ihm zu stehen und ihn Unterstützen so gut sie nur konnte. Nie wieder würde sie ihm jemanden anderen her geben. Es ist allein ihrer und das wird auch so bleiben das schwor sie sich!

Die Fahrt endete nach einer knappen Stunde und Zorro weckte vorsichtig Nami um sie nicht zu verschrecken oder wieder angeschrien zu werden.

Doch zu seiner Überraschung war sie schon wach. Er beugte sich kurz zu ihr rüber und gab ihr einen zärtlichen Kuss auf ihre weichen und warmen Lippen.

„Du hast da sabber.“, sagte der Grünhaarige leicht grinsend.

„Halt die Klappe!“

Zorro grinste und küsste sie erneut.

„Mir egal du kannst da auch Zahnpasta oder Essen kleben haben ich würde dich trotzdem küssen.“

Die Orangehaarige lächelte und küsste ihn noch einmal.

„Jetzt lass uns aussteigen sonst überfall ich dich gleich!“, meinte der Grünhaarige murmelnd an ihren Lippen.

„Macht dich mein Sabber so an?“

„Sowieso.“

Beide musste Schmunzeln und sie erhoben sich dann doch. Nami suchte ihr Reisegepäck zusammen auf der Rückbank des Autos und Zorro entlud die Koffer aus dem Kofferraum.

Gemeinsam schlenderten die beiden dann zu einem Bäcker, wo Nami ihr Schokocroissant endlich essen konnte und sich Zorro einen starken Kaffee zu sich nahm um endlich mal bisschen wacher zu werden und nicht sofort wieder im Schlafen einzuschlafen.

Und schon war es so weit. Endlich sollten sie in die Maschine einsteigen. Endlich würden sie los fliegen. Und endlich konnte Zorro schlafen. Nami freute sich riesig das sie endlich zu ihrer Schwester kommt und bei ihr sein kann. Deswegen machte es ihr

auch nichts aus das ihr Zorro die Augen zu macht, denn sie konnte ja solange gemütlich ihr Buch lesen oder auch mal die Augen zu machen und sich an die Schulter des Grünhaarige lehnen.

Sie saßen weiterhinten in der Maschine und das Flugzeug war auch nicht sonderlich voll und es war genügend Platz. Es sollte ja ein langer Flug werden.

Die Maschine war auch relativ klein.

Was die Orangehaarige ein wenig beunruhigt ist, dass des Wetter einfach grandios Scheiße ist.

„Schatz, mach dir keine Sorgen der Flug wird glatt laufen und wir kommen auch sicher bei deiner

Schwester an und fliegen dann ebenso sicher wieder Nachhause!“

Sachte nickte die Orangehaarige und Zorro beugte sich zu ihr runter und küsste sie.

Händchen haltend schlenderten die beiden frisch verliebten dann auch schon in die Maschine.

Zorro ließ Nami ans Fenster sitzen, er saß oft schon im Flugzeug und außerdem würde er sowieso die meiste Zeit über pennen und die Aussicht ist zwar sehenswert aber für ihn langweilig geworden.

Sie saßen dann auch schon und der Kapitän fing an seine langweilige Rede. „Hallo meine Damen und Herren... Blablabla“, der sprach natürlich so, dass man ihn nicht verstehen konnte und Zorro brummte nur genervt und musste sich stark zurück halten nicht nach Vorne zu gehen und ihn zu köpfen.

Danach kam die Sicherheitsanweisung und schon startete die Maschine in den Sturm hinein.

Beim Start gab es schon wenige Probleme aber des ging dann schon wieder.

Die Orangehaarige klammerte sich an den Arm des Grünhaarigen. Er bemerkte wie unruhig sie wurde und sie umklammerte ihn so als wollte sie ihn unter gar keinen Umständen los lassen. Angst ihn zu verlieren.

Das legte sich aber nach einer Stunde wieder und entspannt lagen die beiden in ihren Sitzen. Bis Nami dachte es wäre jetzt der Zeitpunkt, Zorro etwas zu sagen, was er vielleicht wissen sollte.

„Zorro?“

„mhm.“, kam es brummend von ihm.

„Schläfst du?“

„Ja.“

„Kannst du bitte aufwachen?“

„Wieso denn?“, knurrte er.

„Ich muss dir etwas sagen.“

„Die Toilette ist hinten rechts.“

Man merkte wie verschlafen er war und wie müde aber Nami musste es ihm einfach sagen.

„Nein ich muss nicht aber ich muss dir etwas sagen und ich bitte dich mir zuzuhören. Es ist wichtig.“

Der Grünhaarige richtete sich auf und schaute seine Freundin fragend an.

„Was denn?“

„Nun weißt du, ich weiß nicht wie du darüber denkst aber ich kann es dir auf gar keinen Fall verheimlichen, das geht überhaupt nicht! Und ich wusste selbst nicht wie das passieren konnte.“

„Nun spuck es doch aus!“

„Ich bin Schwanger.“

Jetzt war es ruhig. Man hörte nur hin und wieder mal jemanden von den anderen Passagieren reden oder ein schnarchen. Und es war Nami unangenehm das Zorro nichts sagte sondern sie einfach nur anschaute und seinen Blick nicht deuten konnte.

Die Orangehaarige war schon dabei in Tränen auszubrechen.

„Du wirst das Baby aufjedenfall bekommen!“, sagte der Grünhaarige mit einem Lächeln im Gesicht.

„Du willst das Baby haben? Wir sind aber erst seit kurzem zusammen und du willst das Kind haben?“

„Ja Natürlich! Ich hab dir doch gesagt das ich dich nicht mehr her gebe und du jetzt mein Mädchen bist und dann bist du eben Schwanger so etwas passiert.“

Er legte seine Hand auf Namis Wange.

„Ich liebe dich und ich werde dich mit dem kleinen dann unterstützten und für dich da sein! Ich werde dich nicht alleine lassen!“

„Ich liebe dich auch!“

Sie wollte ihren Zorro küssen wurde dann aber aufgehalten von einem riesigen Rums das es ihren Hintern in die Höhe geschossen hat das man locker ein fettes Lexikon zwischen ihr und dem Sitz stellen könnte.

Auch Zorro blickte hektisch in die andere Richtung.

Aus der Lautsprecheranklang konnte man den Kapitän hören, der sagte das sie alle die Ruhe bewahren sollte und gleich wieder alles in Ordnung sein wird.

Ja total alles wird in Ordnung sein, die Lichter flackern und die gelben Masken sind aus ihren Fächern gefallen. Ja man muss die Ruhe bewahren, dachte sich der Grünhaarige der seine Freundin und sein kommendes Baby fest bei sich hielt.

Nami schaute ihn verängstigt an und Zorro gab ihr einen beruhigenden Kuss auf ihre weichen Lippen.

Dann war es ruhig. Man hörte keinen Mucks mehr. Sogar die anderen Leute in der Maschine waren Ruhig, gespannt, dass sich der Kapitän wieder meldet.

Es war so ruhig, das man eine Stecknadel hätte hören können, wenn sie auf den Boden fällt.

Zorro hielt Nami nun komplett in den Armen und hatte seinen Kopf auf den ihren und er schloss verkrampft die Augen als sich die Worte des Kapitäns in seinem Ohr überschlugen.

Man hörte einen Schrei einen panischen Schrei.

„WIR STÜRZEN AB!!!“